

## Quellen:

Eine Beschreibung der Verhältnisse im Jahre 1831,  
von Lehrer Karl Friedrich Bobe.

Das Bistum Naumburg und sein Gebiet im heutigen  
Königreich Sachsen, von Lic. Dr. Bönhoff.

Alten des Pfarrarchivs.

Lexikon von Sachsen, von Aug. Schumann aus dem  
Jahre 1823.



## Die Parochie Gersdorf.

Gersdorf ist in einem Tal südlich von Hohenstein-Ernstthal gelegen und grenzt im Süd-Osten an Lugau und im Nord-Westen an Oberlungwitz. Das Gebiet von Gersdorf umfaßt 969 ha 06 ar. Die Hauptstraße hat eine Länge von 4700 $\frac{1}{2}$  m. Bis zum Jahre 1865 gehörte Gersdorf ins Gerichtsamt Lichtenstein und von da nach Hohenstein-Ernstthal. Bei der letzten Volkszählung vom 1. Dezember 1905 hatte der Ort 7132 Einwohner, 512 bewohnte Gebäude und 1756 Haushaltungen. Die Parochie Gersdorf (ein kleiner Teil von Hermisdorf ist mit eingepfarrt), zählt 7256 Seelen, darunter 275 römisch-katholische Christen.

Über die Entstehung oder Gründung Gersdorfs sind sichere Nachrichten nicht zu erlangen, da alte Urkunden fehlen. Eine interessante Notiz findet sich in einem Kirchenbuch vom Jahre 1727, dieselbe lautet wörtlich:

„Gersdorf hat seinen Namen von dem kleinen Fluße Gerse genannt, welches das ige sogenannte Bachwasser ist und hat anno post Christum natum 200, (diese Jahreszahl ist, wie deutlich zu sehen, geändert, muß also ursprünglich anders gelautet haben), seinen Anfang genommen an dem igen Hammerwerk und Frey-Guthe samt der sogenannt ige Abel-Mühle und hat zwei Kirch gehabt, die eine auf der Schaf-Stege, welche aber in Kriegzeiten ohne Zweifel untergang; die ige steht aber nicht so gar lange, sondern nur, als das Dorf den Umfang genommen, das ist über 200 Jahre. Das Dorf aber ist nur Anfangs mit dem Hammerwerk und Mühle samt den Frey-Guthe hier um die Kirche herum erbaut gewesen, das

andere ist lauter Buschwerk gewesen und ist bis zum Gottfried Selbmann gegangen, von der Lungwitz an, welches das Buch im Bergamt zu Freyberg aufweist.“

Leider ist das Buch im Bergamt zu Freyberg nicht zu ermitteln. Nach dieser Notiz hatte Gersdorf seinen Namen nach dem Fluß Gerse, andere wieder sehen ihn an als eine Verstümmelung von Gerhardsdorf oder Gerosdorf, genannt nach dem Gründer, der dann Gerhard oder Gero geheißen. Beide Namen waren im Mittelalter sehr gebräuchlich. Eine Sage erzählt: Drei Brüder, Hermann, Bernhard und Gerhard seien zusammen in unsere Gegend eingewandert und hätten die Orte Hermisdorf, Bernsdorf und Gersdorf gegründet.

Die ersten Häuser haben wir gewiß ganz in der Nähe des heutigen Gasthofs zum blauen Stern zu suchen, der jetzt noch im Volksmund „Erb-schänke“ genannt wird. Nicht weit davon finden wir auch die Mühle, die nach obiger Notiz das Hammerwerk früher geheißen. Diesen Namen kann man heute noch ab und zu von alten Leuten hören. Unser Dorf hat sich dann mehr nach Norden, nach Oberlungwitz zu, entwickelt; denn dort führte die sehr verkehrsreiche Reichsstraße von Hof über Zwickau und Chemnitz nach Dresden hindurch. Darum finden wir dann auch bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts die Kirche im Unterdorfe.

Aus der Geschichte unseres Ortes sind im Archiv nur wenige Notizen und diese handeln ausschließlich von Unglücksfällen, Pest und teuren